

**Umfrage der Woche**

**Demo gegen Pegida  
Ist Konstanz weltoffen?**

Am Mittwoch ruft das lokale Aktionbündnis „Konstanz ist bunt“ zu einer Kundgebung für Offenheit und Toleranz, sowie Meinungs- und Religionsfreiheit auf. Was halten die Konstanzer davon?



**Gerhard Gerstmaier, 73, Rentner**

Ich finde es gut, dass sich Konstanz multikulturell zeigt und dafür auf die Straße geht.



**Mustafa Aygün, 42, Einzelhändler**

Ich finde es wichtig, dass man sich gegenseitig respektiert, dann hat keiner auf der Welt Probleme. Es ist wichtig, dass man

Zusammenhalt und Toleranz dem Nachbarn gegenüber zeigt.



**Thomas Ballert, 37, Heizungsbauer**

Wenn man sieht, wie multikulti Konstanz durch die Uni ist, dann ist es genau das, was wir noch mehr unter Beweis stellen müssen. Konstanz ist multikulturell und das ist gut so.

**Katamaran: Bürgermonat**

**Für 6 Euro hin und zurück**

Zum zehnten Geburtstag der Katamaran-Verbindung erwartet die Bürger von Friedrichshafen und Konstanz im Februar der günstigste Tarif seit Bestehen der Schnellschiffe. Für 6 Euro fahren Erwachsene dann über den See und zurück - ein Geschenk der Städte Konstanz und Friedrichshafen. Der Tarif gilt für Konstanzer und Friedrichshafener Bürger. Gegen Vorlage des Personalausweises kommen sie in den Genuss des Jubiläumstarifes. Gültig ist der Tarif auch während der Fasnetstage. Am Schmotzigen wird ein zusätzlicher Abendverkehr eingerichtet.



**Konstanzer Rollstuhlsportinitiative  
Gemeinsam aktiv**



Trainieren in der Gruppe jeden Dienstagabend: (v.l.) Eddie Heim, Jürgen Seltmann, Jochen Link, Angelika Schneider mit Angelina, Dieter Moll, Rainer Schüle, Damien Veysiére, Kerstin Ring, Klaus Riedel, Andreas Matten, vorne knien Rania und Benjamin Link.

Bild: stei

Einmal die Woche trainieren Rollstuhl-Fahrer und Fußgänger in der Uni-Sporthalle.

Von Karin Stei

Los, schneller“, feuern mich meine Teamkollegen an. Ich gebe Gas. Das heißt, ich schiebe die Räder meines Sport-Rollis an, was das Zeug hält. Und vergesse prompt den Basketball zu dribbeln. In einem regulären Rolli-Basketballspiel hätte der Schiedsrichter längst gepfiffen. Aber bei den Ko-Rollis nimmt man es nicht so genau. Hier steht der Spaß am Spiel im Vordergrund. Die Besonderheit des Vereins: Rolli-Fahrer, die unterschiedlich stark körperlich eingeschränkt sind, spielen gemeinsam mit Nicht-Behinderten, den so genannten „Fußgängern“.

**Großer Teamgeist**

Jeden Dienstagabend wird in der Uni-Sporthalle in Egg trainiert. „Ich finde es gut, dass es nicht so auf Wettkampf ausgerichtet ist“, erklärt Kerstin Ring, frisch gewählte 1. Vorsitzende des Vereins. Angefangen hat sie das Ballspiel in der Kinderrollstuhlsportgruppe in der Regenbogenschule. Seit 2010 nimmt die Psychologie-Studentin regelmäßig an den Treffen teil. Eddie Heim und Jürgen Seltmann gehören dagegen zu den Urgesteinen des Vereins. Heim ist seit 20 Jahren, Seltmann

seit 17 Jahren dabei. Ganz frisch spielt der französische Austauschstudent Damien Veysiére mit. Seine Passgenauigkeit lässt noch zu wünschen übrig, dafür ist er mit Feuereifer dabei. Ebenso wie die „Fußgänger“. Rainer Schüle hatte anfangs seine an MS erkrankte Frau begleitet. Und ist geblieben. „Man unterstützt die Rollstuhlfahrer, die brauchen immer wieder Leute, die die Teams vergrößern“, sagt Schüle. Auch Jochen Link hatte am Anfang nur seine Frau Angelika Schneider begleitet. Sie ist die Trainerin des Vereins. „Als er ein paar Mal mitgemacht hatte, hat es ihn gepackt“, erzählt Angelika Schneider lachend. Denn Teamgeist und gute Laune sind Markenzeichen der Gruppe.

**Mobilität und Miteinander**

Meist wird Rollibasketball gespielt, aber zwischendurch steht auch mal Gymnastik, Badminton oder sogar Tischtennis auf dem Programm. „Jeder findet beim Spiel seine Aufgabe. Jeder nimmt den anderen an, wie er ist“, beschreibt Angelika Schneider das Miteinander auf dem Feld. „Wir leben auch von den Studenten, die mal zuschauen wollen und dann mitmachen“, sagt Angelika Schneider. Deshalb ist es dem Verein so wichtig, die Uni-Halle benutzen zu dürfen. „Das macht uns die größte Sorge, dass wir unseren Platz verlieren könnten. Wenn wir irgendwo abgelegen trainieren müssten, würden wir gar nicht wahrgenommen.“

Die schwere geistige und körperliche Behinderung ihres Bruders hat Angelika Schneider zum Behindertensport gebracht. Ihre Sport-Zulassungsarbeit

**Mitmachen**

Jeden Dienstag treffen sich die Ko-Rollis ab 19.30 Uhr in der Uni-Sporthalle 1 in Egg. Rollifahrer und „Fußgänger“, die mitmachen wollen, können sich bei Angelika Schneider [angeli.schneider@googlemail.com](mailto:angeli.schneider@googlemail.com) gerne vorher informieren oder einfach vorbeikommen. Auch der Hochschulsport gibt Auskunft. <http://korolli.de/>

schrrieb sie über die ehemalige Uni-Kinderrollstuhlsportgruppe. Von da war es ein kleiner Schritt die Trainerlizenz zu erwerben. Der Sport fördert nicht nur die Mobilität der Teilnehmer. Sie schätzen ebenso das Miteinander. „Die erste Viertelstunde wird meist geschwätzt, man tauscht sich aus. Das ist ganz wichtig für die Menschen.“ Ob es um die neuesten Hilfsmittel geht oder Urlaubstipps gegeben werden - hier kann man auf die Erfahrung der Mitspieler zurückgreifen. Fußgänger wie ich weist Angelika Schneider geschickt ins Sportrolli-Fahren ein. Immer wieder muss ich mich zurück halten, nicht aufzuspringen, wenn das Spiel besonders spannend wird. Oder wenn ich den Ball regelmäßig unter dem Korb vorbei schieße. Sitzend den 3,05 Meter hohen Korb zu treffen, ist viel schwieriger als gedacht. Leicht dagegen fällt das gemeinsame Lachen und Witze machen. So fahre ich zwar mit einem fetten Muskelkater nach Hause. Aber auch mit einem dicken Lächeln.

**Demo gegen Pegida**

**Ein bunter Abend**



„Konstanz versteht sich als weltoffene, liberale Stadt, die sich für Chancengleichheit aller Menschen, die in ihr leben, einsetzt. Unabhängig von nationaler, kultureller und ethnischer Zugehörigkeit aber auch unabhängig von Alter, Geschlecht, Weltanschauung und Lebensstil sollen Menschen in Konstanz gleiche Chancen in der Gesellschaft haben.“ Diese Sätze stehen in der im Juli 2012 vom Konstanzer Gemeinderat und Oberbürgermeister beschlossenen „Konstanzer Erklärung“. Am Mittwoch ist nun Gelegenheit, diese Sätze in den Straßen und Gassen der Altstadt mit Leben zu füllen.

Eine große Koalition aus Politik, Religionsgemeinschaften und gesellschaftlichen Organisationen ruft unter dem Motto „Konstanz ist bunt“ zu einer Kundgebung für Offenheit und Toleranz sowie für Meinungs- und Religionsfreiheit auf. Die Organisatoren verurteilen Terroranschläge wie in Paris, aber auch Versuche von rechtsextremen Bewegungen in Deutschland, Ängste bei Bürgern zu schüren. Gemeint ist damit die von Dresden ausgehende islamfeindliche Pegida-Bewegung.

„Wir rufen deshalb alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Konstanz auf, NEIN zu sagen, wenn Menschen wegen ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft, der genetischen Merkmale, ihrer Sprache, Religion oder Weltanschauung, der politischen oder sonstigen Anschauung, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, der sozialen Situation, der Geburt, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung beleidigt oder ausgegrenzt werden“, heißt es in der Konstanzer Erklärung weiter.

Wie viele andere Städte im Südwesten wollen auch in Konstanz viele Bürgerinnen und Bürger ein Zeichen setzen: Nicht abwarten bis die Pegida-Anhänger durch die eigene Stadt marschieren, sondern schon vorher deutlich machen, wem die Stadt gehört. Oder mit den Worten der Konstanzer Erklärung: „Wir sind uns bewusst, dass es auch in Konstanz Rassismus gibt und wollen daran arbeiten, ihm überall entgegen zu treten.“

PS: Nicht nur in Konstanz wird derzeit demonstriert: An einer Anti-Pegida-Kundgebung in Radolfzell beteiligten sich am Montagabend rund 1200 Menschen.

**Ralf Baumann**

PS: Nicht nur in Konstanz wird derzeit demonstriert: An einer Anti-Pegida-Kundgebung in Radolfzell beteiligten sich am Montagabend rund 1200 Menschen.

**STADTWERKE KONSTANZ**

Stadtwerke lassen Zähler ablesen

Im Februar werden ab dem 03.02. in Konstanz – Stadtteil Paradies die Strom-, Gas- und Wasserzähler für die Jahresverbrauchsabrechnung abgelesen. Die Stadtwerke Konstanz GmbH bittet ihre Kunden dafür zu sorgen, dass die Zählerplätze zugänglich sind. Die Ableserinnen und Ableser der Firma U-Serv können sich entsprechend ausweisen. Kunden, die nicht angetroffen werden, erhalten eine Mitteilungskarte und können dort ihre Zählerstände selbst eintragen. Bei den Kunden, von denen keine Zählerstände vorliegen, werden die Stadtwerke den Verbrauch auf der Grundlage der letzten Ablesung rechnerisch ermitteln.

Weitere Informationen zu den Ableseterminen erhalten Sie unter: [www.stadtwerke.konstanz.de/ablesetermine](http://www.stadtwerke.konstanz.de/ablesetermine) oder unter 07531 803-0

Unsere Kleinanzeigenservice kostenlos anrufen unter

**0800 - 880 8000**

**anzeiger**

Suchen Künstler zum Thema „Ostern“ zur Teilnahme am Oster-/Kräutermarkt in Meersburg.

Nähere Infos unter: 07532/440 40 12, Iris Müller, Meersburg Tourismus

**RUBY SCHINDLER**

Als Top-Kanzlei im Erbrecht von FOCUS und WIRTSCHAFTSWOCHE empfohlen

G. Ruby

Vortrag in VS-Villingen, Die., 3. Februar

**Was ist besser?**  
Testament oder Hausübergabe?

Gerhard Ruby, (FOCUS 2014: „Der Mann für's Erbe“), klärt darüber auf, ob es besser ist, das Haus schon zu Lebzeiten zu übergeben oder zu vererben.

Ort: Kanzleigasse 30 im Münstersturm  
Zeit: 19.30 Uhr, Eintritt: 5 Euro

Erbrechtkanzlei Ruby & Schindler – Wir machen nur Erbrecht  
Höllturmpassage 5 · 78315 Radolfzell · Tel. 07732/9389724 · [www.ruby-erbrecht.de](http://www.ruby-erbrecht.de)

**Gerade entdeckt**

Diese Anzeige wird von Ihnen gelesen. Denn Anzeigen wirken. Auch bei Ihren Kunden.

Auf den Inhalt kommt es an.

**anzeiger**

**WINTERURLAUB IN DAVOS ZUM FESTKURS VON CHF 1.20**

Die SOLARIA in Davos – das ruhige und sonnige Ferienquartier! Ferienwohnungen, auf Wunsch mit Hotelservice!

**JETZT BUCHEN!**

Buchen & Infos: [www.solaria.ch/Fixkurs](http://www.solaria.ch/Fixkurs)